

Karl Hegel an Johann Sigmund Karl Tucher, Rostock, 14. Juni 1856

Privatbesitz

Rostock, 14. Juni [18]56 Abends.

Lieber Vater,

ich beeile mich, Dir die gewünschte gerichtliche Erklärung, welche heute Nachmittag aufgenommen worden ist, in beiliegendem Document¹ zu übersenden. – Sehr erfreut hat uns die definitive Festsetzung der Abreise der guten Mutter auf den 24. d[ieses Monats], welche uns ihre glückliche Ankunft am Mittwoch den 25. erwarten läßt. Gott gebe es, daß sie mit Sophie wohlbehalten hierher gelange, um uns unter beiderseitigem Beistand zur Verwirklichung froher und hoffnungsvoller Aussichten von ganz verschiedener Beschaffenheit weiter zu helfen. Wir müssen es mit innigem Dank erkennen, daß Ihr, liebe Eltern, uns eine so erwünschte Hilfe mit gütiger Bereitwilligkeit gewährt, daß insbesondere Du, theure Mutter, Dich der beschwerlichen Reise hierher unterziehen willst. Hinsichtlich der Zeit Deiner Ankunft bei uns erwarten wir noch die nähere Benachrichtigung. Zur Orientierung bemerke ich vorläufig, daß man Morgens um 7 Uhr von Leipzig abgehend Abends um 18 Uhr 10 Min[uten] hier ankommt; da dies aber eine sehr lange u[nd] zumal bei heißer Zeit, beschwerliche Fahrt ist, auch die Ankunft zu früherer Tageszeit gewiß allen Theilen erwünschter sein wird, so möchte es sich gewiß mehr | empfehlen am ersten Tage bis Magdeburg durchzufahren, von wo man um 7 Uhr 45 Min[uten] Morgens abgehend, schon am Nachm[ittag] 4 Uhr 40 Min[uten] hier eintrifft. – Ich danke Dir, lieber Vater, für die gütige Besorgung meiner Geldangelegenheiten u[nd] für die zugesandte Abrechnung, woraus ich ersehe, daß ich nicht mehr im Rückstand bin; ich werde deshalb mit Geldsendungen inne halten, weil sie doch durch Porto u[nd] Agio ziemlich theuer kommen, u[nd] lieber mein Geld, u[nd] zwar in Silber, selbst mitzubringen, denn an preuß[ischen] Silberthalern verliert man kein Agio bei Euch, während man hier umgekehrt für das sehr beliebte Papiergeld Agio zahlen muß. – Vor wenigen Tagen habe ich von Erlangen aus das Königliche Ernennungsdecret zum ordentl[ichen] Professor dat[iert] M[ünchen] 28. Mai², und das kön[igliche] Indigenatsdecret dat[iert] M[ünchen] 16. Mai³, nebst einer ebenso unerwarteten, als unerfreulichen Taxnote vom Geh[eimen] Taxamt des Staatsminist[eriums] des Innern n[...]⁴, zum Betrage von 209 Gulden, erhalten. Das Indigenat zwar habe ich, wie ausbedungen, kostenfrei bekommen; die Taxgebühren sind aber dennoch unter dem Vermerk: „In betreff der Berufung des ord[entlichen] Professors usf. – sind nachstehende Taxgebühren – einzusenden“ außerdem berechnet. Davon ist mir zum voraus nichts bekannt geworden, sonst würde ich die Forderung für Umzugskosten höher gestellt haben: also von den für diese bewilligten 700 Gulden gehen 209 G[ulden] ab, bleiben nur 491 G[ulden]. Ein einziger Eisenbahngepäckwagen (zu 160 C[en]tner) kostet von hier bis Erlangen 370 G[ulden] u[nd] reicht lange noch nicht: hieraus ersehe ich schon, daß ich eine bedeutende Mehrausgabe haben werde, denn die Reise mit Kind u[nd] Kegel kommt auch noch hinzu. |

Doch das läßt sich verschmerzen, wenn nur sonst Alles gut geht, wie ich zu Gott hoffen will. – Mit herzlichen Grüßen an die l[iebe] Mutter, Großeltern, Geschwister u[nd] sämmtliche l[iebe] Anverwandten

1 Liegt nicht mehr bei.

2 Ein königliches Ernennungsdekret für Karl Hegel (1813-1901) wurde nicht gefunden, wohl aber ein Dekret des Königs von Bayern an den Erlanger Universitäts-Senat vom 28. Mai 1856 für Hegel im Erlanger Universitätsarchiv.

3 Brief -> [hglbrf_18560516_01](#); siehe auch: Karl Hegel. Historiker im 19. Jahrhundert, S. 168, Nr. VIII/7 mit Abb.

4 Nicht zu klärende Abkürzung.

Dein Sohn Karl H[egel]

[Es liegt ein beidseitig von Susanna Maria Hegel, geb. Tucher (1826-1878), beschriebenes Zettelchen mit Grüßen an die Eltern und vorwiegend den Küchenhaushalt betreffende Bemerkungen bei.]

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Tucher, Johann Sigmund Karl [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)

Großeltern [= Grundherr, Anna, geb. Grundherr] [grundherranna_2544](#)

Großeltern [= Grundherr, Georg Christoph Karl] [grundherrgeorg_2094](#)

Mutter [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)

Sophie [= Tucher, Sophie Maria, verh. Crailsheim-Rügland] [tuchersophie_4434](#)

Vater [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)

Orte

Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)

Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)

Magdeburg [= Magdeburg] [magdeburg_9447](#)

Sachen

Agio [= Agio] [agio_3574](#)

Quellen und Literatur

Karl Hegel. Historiker im 19. Jahrhundert, S. 168, Nr. VIII/7 mit Abb.

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] [neuhaus2001_41738](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)